

Uhland, Ludwig: Das Singental (1824)

1 Der Herzog tief im Walde
2 Am Fuß der Eiche saß,
3 Als singend an der Halde
4 Ein Mägdlein Beeren las.

5 Erdbeeren, kühl und duftig,
6 Bot sie dem greisen Mann,
7 Doch ihn umschwebte luftig
8 Noch stets der Töne Bann.

9 »mit deinem hellen Liede«,
10 So sprach er, »feine Magd!
11 Kam über mich der Friede
12 Nach mancher stürm'schen Jagd.
13 Die Beeren, die du bringest,
14 Erfrischen wohl den Gaum,
15 Doch singe mehr! du singest
16 Die Seel in heitern Traum.

17 Ertönt an dieser Eiche
18 Mein Horn von Elfenbein,
19 In seines Schalls Bereiche
20 Ist all das Waldtal mein;
21 So weit von jener Birke
22 Dein Lied erklingt rundum,
23 Geb ich im Talbezirke
24 Dir Erb und Eigentum.«

25 Noch einmal blies der Alte
26 Sein Horn ins Tal hinaus,
27 In ferner Felsenspalte
28 Verklang's wie Sturmgebraus:
29 Dann sang vom Birkenhügel
30 Des Mägdleins süßer Mund,

31 Als rauschten Engelflügel

32 Ob all dem stillen Grund.

33 Er legt in ihre Hände

34 Den Siegelring zum Pfand:

35 »mein Waidwerk hat ein Ende,

36 Vergabt ist dir das Land.«

37 Da nickt ihm Dank die Holde

38 Und eilet froh waldaus,

39 Sie trägt im Ring von Golde

40 Den frischen Erdbeerstrauß. –

41 Als noch des Hornes Brausen

42 Gebot mit finstrer Macht,

43 Da sah man Eber hausen

44 In tiefer Waldesnacht;

45 Laut bellte dort die Meute,

46 Vor der die Hindin floh,

47 Und fiel die blut'ge Beute,

48 Erscholl ein wild Halloh.

49 Doch seit des Mägdleins Singen

50 Ist ringsum Wiesengrün,

51 Die muntern Lämmer springen,

52 Die Kirschenhaine blühn;

53 Festreigen wird geschlungen

54 Im goldnen Frühlingsstrahl;

55 Und weil das Tal ersungen,

56 So heißt es

(Textopus: Das Singental. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42623>)